



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Lehrkräftemangel bekämpfen VI: Erfahrung nutzen – Pensionäre an Schulen behalten oder sie zurückholen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, allen Lehrkräften über 65 Jahren und jüngeren Pensionisten, die erst vor Kurzem aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, ein Angebot zur Weiterbeschäftigung zu machen.

Das Angebot soll folgende Punkte enthalten:

- Information über die am 15. August in Kraft getretene Erhöhung der Hinzuverdienstgrenze für pensionierte Beamtinnen und Beamte von 150 Prozent
- Angebot über Teilzeitbeschäftigung
- Angebot für Weiterbildung, z. B. im digitalen Bereich

Begründung:

Der gravierende Lehrermangel in Bayern ist inzwischen unbestritten. Der Bayerische Lehrerinnen- und Lehrerverband (BLLV) stellte zu Beginn des Schuljahrs 2022/2023 ein Defizit von ca. 4 000 Personen fest. Die Studie „Lehrkräfteversorgung im Freistaat Bayern“ von Mark Rackles Consulting vom Oktober 2022 ergab ein jährliches Defizit von durchschnittlich 5 804 Personen. Lehrkräfte fehlen an allen Schularten, besonders aber an Grund- und Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien.

Alarmierend ist, dass dieser Bedarf kurzfristig nicht mit jungen Nachwuchskräften zu decken ist. Die Studienanfängerzahlen sind zu niedrig, die prognostizierten Absolventenzahlen zu gering. Andererseits ist die langjährige Erfahrung oft ein großer Vorteil.

Deshalb ist es unumgänglich, dass alle Lehrkräfte über 65 Jahre angeschrieben werden und ein flexibles Angebot zur Weiterbeschäftigung im Schuldienst erhalten. Die Ansprache bereits vor dem Erreichen der Altersgrenze soll die Planbarkeit verbessern. Ein solches Angebot sollen auch Lehrerinnen und Lehrer erhalten, die erst vor Kurzem in Pension gegangen sind.

Viele Pädagoginnen und Pädagogen würden gerne weiterarbeiten, wenn die Bedingungen stimmen und die Beschäftigung mit privaten Planungen vereinbar ist. Es fehlt jedoch oft an passgenauen Angeboten und aktuellen Informationen über die Bedingungen.